



**DStGB**

Deutscher Städte-  
und Gemeindebund



## DEM RADVERKEHR DIE HAND REICHEN

### 5 GEDANKEN

zum Radverkehr in Kommunen

#### **ES IST ZEIT, DEN RADVERKEHR BESSER ZU STELLEN!**

Um dieses Ziel zu erreichen, sind alle gefordert: Bund, Länder und Gemeinden. Der Bund sollte hier eine Vorreiterrolle übernehmen, und dafür muss der rechtliche Rahmen geschaffen werden: Wir brauchen eine fahrradfreundlichere Straßenverkehrs-Ordnung, wir brauchen bundeseigene Radschnellwege, und wir brauchen die finanzielle und personelle Ausstattung des Bundes für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen.

#### **1 STÄDTE SIND FÜR DIE MENSCHEN GEMACHT – VERKEHR HAT DIENENDE FUNKTION**

Die Städte und Gemeinden sind für die Menschen gemacht. Eine Stadt, die auf den Umweltverbund setzt (zu Fuß gehen, Fahrrad, ÖPNV, Carsharing), steigert die Lebensqualität von Bewohnern und Gästen. Einzelhandel und Gastronomie profitieren, Immobilienwerte steigen. Der Umweltverbund hilft somit, den Herausforderungen zu begegnen, die die gestiegenen PKW-Zulassungszahlen in den Städten mit sich bringen.

#### **2 MEHR & BESSERE RADWEGE SIND NÖTIG**

Immer mehr Menschen fahren Rad. Dies ist eine positive Entwicklung, erfordert aber zusätzliche Investitionen in bestehende und neue Radwege. Markierungen auf den Fahrbahnen reichen oft nicht mehr aus, um sicheren Radverkehr zu gewährleisten. Es sind Radwegenetze nötig, die sich aus einem Radverkehrskonzept ergeben. Das Fahrrad braucht eine gute fehlerverzeihende Infrastruktur, gute Wegenetze und ausreichend Platz!

#### **3 RADSCHNELLWEGE ALS ALTERNATIVE FÜR PENDLER**

Ein wesentlicher Anteil des Verkehrsaufkommens entsteht durch Arbeits- und Schul- bzw. Ausbildungspendler. Für diese Haupttrouten des Verkehrs müssen moderne Alternativen in Form von Radschnellwegen gebaut werden. Sie eignen sich für Verkehrsströme in Ballungsgebieten wie für den Stadt-Umlandverkehr benachbarter Städte und Gemeinden.

#### **4 RADFAHREN MUSS SICHER & KOMFORTABEL SEIN!**

Radler haben unterschiedliche Bedürfnisse. Radverkehrsinfrastruktur muss für alle da sein; insbesondere dürfen Kinder, ältere und unsichere Radler nicht aus dem Blickfeld geraten. Die Regeln des Miteinanders (§ 1 StVO) müssen von allen eingehalten werden; so werden Konflikte zwischen Rad und Auto, Rad und Fußgänger und Rad und Rad entschärft! Zudem muss es mehr geeignete, diebstahlsichere Abstellmöglichkeiten geben.

#### **5 AUCH DAS VERKEHRSKLIMA BRAUCHT SCHUTZ!**

Das Verkehrsgeschehen in den Städten ist komplex und erzeugt oft Stress. Umso wichtiger ist es, dass Verkehrsregeln eingehalten werden. Polizei und Verkehrspsychologen wissen: Das Verkehrsklima verschlechtert sich mit fehlender Überwachung der Verkehrsregeln. Kontrollen haben neben der Unfallprävention zwei Ziele: Fehlverhalten erkennbar machen und die regeltreuen Verkehrsteilnehmer bestätigen.